

ZUM AUSROTTEN WIEDER BEREIT?

**Gewidmet der einen Million
deutscher DemokratInnen,
um ihre Wut anzustacheln,
und dem Rest als letzte Mahnung
zur Umkehr vom Wunsch
nach Ausrottung**

NIKLAS FRANK

ZUM AUSROTTEN WIEDER BEREIT?

Wir deutschen
Antisemiten –
und was uns blüht



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-0661-1

Auch als E-Book erhältlich: ISBN 978-3-8012-7053-7

Copyright © 2023 by
Verlag J.H.W. Dietz Nachf. GmbH
Dreizehnmorgenweg 24, 53175 Bonn

Lektorat: Gabriela Ratajszczak
Umschlag: Hermann Brandner, Köln
Satz: Rohtext, Bonn
Druck und Verarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany 2023

Besuchen Sie uns im Internet: www.dietz-verlag.de



DIETZ & DAS

Der Podcast zu Politik, Gesellschaft und Geschichte

Auf allen Podcast-Plattformen abrufbar.

INHALT

Zum Untergang eine Oper.....	7
Vom fröhlichen Entsorgen.....	13
Die tektonische Plattenverschiebung.....	19
Unfähige Politikerinnen.....	36
Knabbern an der Demokratie.....	40
Melancholisch abstürzen.....	46
Warte, warte nur ein Weilchen.....	51
Scheinheiliges Österreich.....	61
Die plietsche deutsche Jugend.....	70
Wetzt die langen Messer.....	81
Die AfD und ihre (Un)Kultur.....	96
Um sich greifendes Zuschlagen.....	108
Die Wonnen des Kahlschlags.....	119
Die armen Kinder der Partei.....	131
Tino braucht Handwérker!.....	142
Ab in die Schandgalerie!.....	159
Dank.....	172

ZUM UNTERGANG EINE OPER

*Ein Jud muss her!
Die Nase krumm wie sein Gebein,
Die Schläfenlocken schmierig fast,
Die Augen tückisch und gemein.
Zwar haben wir sie gern vergast,
Doch können wir sie nicht vergessen,
Weil sie Moral uns weggefressen.*

*Ein Jud muss her!
Da helfen keine Stolpersteine,
Wir kennen doch die Jahwe Schweine,
Wie sie ins Deutsche sich verstrickten
Und unsre jungen Mädchen fickten,
Das Blut aus unsren Kindern sofften.
Uns Deutsche hat das tief getroffen.*

*Ein Jud muss her!
Wir brauchen ihn als Gegenpol,
Um uns als Menschen abzugrenzen
Von seinem tierischen Verhalten,
Denn ihm gilt nur zum eignen Wohl,
sich unser Gold ins Maul sich schlenzen,
Mit seinem Gift uns auszuschalten.*

Da stockt den Leserinnen und Lesern der Atem. Das ist ja der widerlichste Antisemitismus! Ich hab's gereimt. Singen wird es mein wieder auferstandener Vater Hans Frank, Hitlers Generalgouverneur im besetzten Polen und Massenmörder. Seine Arie stammt aus meinem Libretto zu einer Oper, in der unter anderen auch meine Mutter (Bass), Alice Weidel (Sopran), Vogelschiss-Gauland (Countertenor) und Tino Chrupalla (Alt) auftreten werden, um Hans Frank wegen seines zu laschen Verhaltens im Generalgouvernement nach hinreißenden Duetten, Quartetten und Arien zu ermorden. Ein hochbegabter Komponist hatte schon die Ouvertüre komponiert, bevor er

nichts mehr von sich hören ließ. Die Angst geht um in Deutschland, sich an etwas ran zu wagen, was Unbill bringen kann.

Dabei erzählt meines Vaters Arie die Wahrheit über deutsches Denken, das insgeheime natürlich. Wir Deutschen und Österreicher haben die von uns penibel durchgeführte Vernichtung von jüdischen Kindern, Frauen und Männern bis heute nicht als unsere ureigenen Verbrechen angenommen. Stattdessen bauten wir Denkmäler und Gedenkstätten. Ein nahezu genialer Ablenkungscoup für daheim und das Ausland. Dabei wäre das einzig ehrliche Denkmal eine riesige Krokodilsträne, in der sich unsere Scheinheiligkeit täglich spiegelt. Das hab ich immer wieder mal bei Einladungen in Schulen und öffentlich gefordert.

Jetzt ließ ich sie selbst bauen. Jetzt thront sie zwischen Bäumen auf der großen Wiese neben meinem Reetdachhäusel. Alles in Allem kostete sie mich über 30.000 Euro. Ich kann's mir leisten, weil ich zu jener Generation gehöre, die bis ins hohe Alter absahnen konnte. Es gibt in ganz Deutschland neben 1.322 Stolpersteinen für die von uns ermordeten jüdischen Kinder, Frauen und Männer auch 354 Gedenkstätten oder Denkmäler. Die dazugehörigen Infocenter sind hervorragend und klären auf. Und dennoch habe ich seit Jahrzehnten dieses Gefühl der Scheinheiligkeit: Die Mörder bauen den Opfern ein Denkmal! Scheinheilig insofern, als die Gesellschaft drum herum nie den Schrecken unserer Untaten an sich herankommen ließ. Nur hohle Sonntagsreden werden geschwungen, während der Antisemitismus schon wieder in voller Blüte steht. Also steht jetzt als 355. Mahnmal das einzig ehrliche in tiefster schleswig-holsteinischer Pampa. Sie können das schwarz-rot-gold bemalte Krokodil mit seiner aus dem Auge quillenden Träne, in der man sich spiegeln kann, mieten!

Der Antisemitismus ging mitnichten mit unserer totalen Kapitulation am 8. Mai 1945 flöten. Er wurde still in Herz, Hirn und Seele weitergetragen. Jetzt wird er wieder laut. Jetzt wird er wieder aggressiv.

Träger des deutschen Antisemitismus sind die Millionen Familien, in denen seit Urgroßvaters Zeiten geschwiegen wird. Über die eigene Verstrickung in die Nazi-Diktatur. Über die eigene Feigheit. Über die eigene Gier nach jüdischem Besitz. Da helfen auch nicht die seit Kriegsende ausufernden Erzählungen über das eigene Leid durch Bombardierung, den Verlust von Ehemännern, Söhnen, Vätern. Ihr Leid war Reaktion auf unsere brutale, menschenverachtende Aggression.

Thomas Manns Tochter Erika hat uns schon 1946 in ihrer Kritik am Dichter Werner Bergengruen bescheinigt, was wir mit sturer Energie durchgezogen haben: »Jegliche deutsche Schuld im Meer menschlicher Sündhaftigkeit aufzulösen.«

Es ist nicht Mitscherlichs »Unfähigkeit zu trauern«, denn das würde bedeuten, dass wir zwar trauern wollten und wollen, aber nicht können. Nein, wir haben uns bewusst dagegen entschieden und das Verschweigen gewählt, um unseren Judenhass behalten zu können.

Folge: Unser Massenmord pocht weiter im Hirn. Daraus entsteht Aggression. Sie wird heftiger. Laut einer vom Präsidenten des *World Jewish Congress* (WJC) in Auftrag gegebenen, repräsentativen Umfrage mit 5.000 Teilnehmern zwischen 18 und 29 Jahren *hat der Judenhass in Deutschland in der Corona-Pandemie ein alarmierendes Ausmaß erreicht. Jeder fünfte aller erwachsenen Deutschen denkt antisemitisch. Unter den 18- bis 29-Jährigen ist es sogar jeder Dritte.*

Und? Regt sich einer in Deutschland über diese Zahlen auf?

Nicht mal die eine Million echter DemokratInnen, die ich – sehr wohlwollend gerechnet – in diesem Land vermute, und deren Gesichter ich schon wiederzuerkennen glaube, wenn sie im Fernsehen bei Demonstrationen gegen Rechts auftauchen. Der Rest ist Verschiebemasse in Richtung Diktatur. Selbstige freut sich schon drauf!

Deswegen gesellt sich auch meine Mutter zur Arie meines Vaters, giftet in dröhnendem Bass:

*Ein Jud muss her,
So gelb und kraus,
Beschnitten sehr,
Sie sterb'n nie aus.*

*Sie lungern überall herum,
Ihr Glied stets hoch
Die Nase krumm,
Ihr Herz ein Loch.*

*Sie haben uns gar arg gepeinigt,
Wir mussten uns ihrer erwehren,
Wir haben sie aus Not gesteinigt,*

Sie wollten sich gar nie bekehren

*Zu Toleranz und Menschlichkeit,
Zu Christentum und kühnem Mut.
Stattdessen machten sie sich breit
Sie sollen brennen in heißer Glut!*

Verdammt: Ich liebe dieses deutsche Volk, dem ich zugleich misstraue. Es hat Humor. Es ist nicht mehr kriegerisch gesinnt, hat seine Bundeswehr verlottern lassen. Es werkt nicht mehr präzise vor sich hin, um den Weltruf *Made in Germany* aufrecht zu erhalten. Es hat erkannt, dass Korruption doch ganz hilfreich ist und baut grunzend seine Fettleibigkeit aus. Sitze ich vor einem Straßencafé, zähle ich zwischen fünf vorbei schiebenden Bauchträgern nur einen Schlanken. Weiblich wie männlich. Diverse erkenne ich noch nicht. Haben die eine besondere Bauchform? Aus Gründen des Mitleids zähle ich all die adipösen Kinder gar nicht mit, die an meinem Haferl Kaffee vorbeischnaufen. Unsere Eisenbahnen sind kaputt, zuckeln hinter der Zeit her, vor allem die Toiletten darin. Es ist, als ob die Deutsche Bahn unsere geistig-moralische Verstopfung auch im Arsch noch extra fördern will.

Die Verstopfung, die ich meine, ist das deutsche Trauma. Wir kommen über die Juden nicht hinweg!

Dabei sind wir doch wieder wer!

Viermal waren wir schon Fußballweltmeister.

Da kann man doch über die Morde rings um die Synagoge in Halle hinwegsehen.

Stinkreich gehören wir zu den größten Industrienationen. Auferstanden aus den Trümmern ist das deutsche Vaterland. Unsere Aufbauleistung nach dem 8. Mai 1945 war enorm.

Dass wir – was schert uns die Niederlage? – weiterhin in Herz, Hirn und Maul dem Antisemitismus frönten, ist doch nur nebensächlich. Es ist piepegal, ob Rabbis die Kippa vom Kopf geschlagen wird, bevor man sich ihre Gesichter vornimmt.

Tja, nicht nur das Zeitfenster für wirkungsvollen Klimaschutz schließt sich, sondern auch das deutsche für eine Überwindung unserer elenden Judenfeindlichkeit. Gilt auch für Österreich, unser mörderisches Brudervolk.

Laut einer Studie wissen wir von den Befragten hieb- und stichfest, dass es ein jüdisches Kollektiv gibt, das gemäß gängiger Verschwörungstheorien

Jüdinnen und Juden zuschreibt, als eine Gruppe zu agieren, die die Macht in allen gesellschaftlich und politisch relevanten Bereichen anstrebe beziehungsweise bereits übernommen habe.

Gegen diese »Macht« sind doch in Sorge ums deutsche Volk Hitler und seine Verbrecherbande angetreten. Zu ihr gehörte auch mein Vater.

Die Studie resümiert: *Die Attraktivität des Antisemitismus basiert wesentlich darauf, dass sich komplizierte Sachverhalte einfach und schnell erklären lassen, wenn Juden als Sündenböcke herangezogen werden.*

Wir haben uns eingerichtet, sind gemütliche Gewohnheitsantisemiten geworden. Noch gemütlich! Denn es gibt da etwas im deutschen Wesen, was unser aller Thomas Mann in einem Vortrag am 29. Mai 1945 in Washington so ausdrückte: *Es gibt eine geheime Verbindung des deutschen Gemütes mit dem Dämonischen.*

Irgendwie hat der eitle, wunderbare Großschriftsteller mit dieser ethologisch nicht nachzuprüfenden Querdenkerei Recht. Ich fürchte diesen Ausbruch des Dämonischen. Weil ich weiß, dass er kommen wird. Kleine Vorschau: Unsere Demokratie – die beste, die wir je hatten – wird von DemokratiefeindInnen durch hinterhältigen Populismus unterwandert. Sie übernehmen, nachdem die bürgerlichen Parteien im aufgewühlten Volk keinen Rückhalt mehr finden, per rechtsgültigen Wahlentscheid die Regierung.

Die antidemokratische AfD hat trotz ihrer tumben Führungsriege im August 2023 deutschlandweit schon 21 Prozent der WählerInnen hinter sich versammelt. Mein Leben lang schnupperte ich in die deutsche Gesellschaft und weiß deshalb: Diese WählerInnen sind wieder bereit zum Ausrotten ihres noch zu bestimmenden Erzfeindes. Was sagte doch der AfD-Kandidat für die nächste EU-Wahl, Tim Krause aus Brandenburg, so weise: »Die Demokratie, wie wir sie mal kannten, ist längst nicht mehr existent. Wir stehen an der Schwelle einer Machtergreifung des neuen Totalitarismus.« Zwar gibt er vor, die »Altparteien« zu meinen, doch wird er selbst mit seiner Partei es sein, die den Totalitarismus wieder über unser Land stülpen werden. AfD = Aus für Demokratie = Aus für Deutschland = Antisemiten für Deutschland = Ausrotten für Deutschland, das sind die dahinterstehenden Bedeutungen dieses Parteikürzels. Wohl bekomm's, Deutschland!

Wie wird es sein, wenn die AfD im Laufe der nächsten Jahre die Regierung übernommen hat und die Deutschen wieder in Richtung Ausrotten bugsiert?

Man braucht nur meinen Massenmörder-Vater Hans Frank zu studieren, um zu wissen, was kommen wird. Kaum war dieser Nazi-Verbrecher und

Hitler liebebedürftig verfallene Jurist bayerischer Justizminister geworden, nahm er sich mit Lust die bayerischen Juden vor. Eine seiner ersten Verordnungen wird wohl der neuen AfD-Regierung als Vorlage dienen. Vati hatte verfügt, dass *erstens den jüdischen Rechtsanwälten das Betreten der Gerichtsgebäude verboten wird, zweitens die jüdischen Richter und Staatsanwälte beurlaubt und den jüdischen Notaren weitere Amtshandlungen verboten werden.* Der AfD-Gesetzestext wird sicher modernisiert sein: *Erstens ist es Rechtsanwälten mit Migrationshintergrund verboten, Gerichtsgebäude zu betreten. Zweitens werden Richter und Staatsanwälte mit Migrationshintergrund beurlaubt. Drittens sind Notaren mit Migrationshintergrund weitere Amtshandlungen verboten.* Beim AfD-Text kommt allerdings noch ein klitzekleiner Zusatz: *Dieses Gesetz muss bei Bedarf auch auf solche Bewohner Deutschlands erweitert werden, die die Sicherheit unserer neuen demokratischen Ordnung gefährden.*

Wie ich bei einem Zeithistoriker vor langer Zeit las, hat mein Vater, bevor er Generalgouverneur wurde, als Reichsrechtsführer durch zahllose Reden und Seminare einen enormen Einfluss auf die deutsche Justiz gehabt, vor allem auf die junge. Na, und die hat in Teilen den Krieg überlebt und meines Vaters Gift in die bundesrepublikanische Justiz getragen, es in den meisten Urteilen nicht verwirklicht aber klammheimlich weiter tradiert, auf die Stunde der AfD wartend, um es endlich auszuspüren.

Open country für die AfD! Das weiß auch schon ihr Mitglied Jens Maier, vorerst in den Ruhestand versetzter Richter im Freistaat Sachsen: »Wenn Angeklagte AfD-Richter fürchten, haben wir alles richtig gemacht.« Ihm pflichtet Parteifreund Dr. Hans-Thomas Tillschneider bei: »Wer versucht, die AfD zu richten, den richtet die AfD!«

Das klingt ja ganz nach Vater, der schon vor Jahrzehnten die heutige Grundeinstellung aller AfDler und ihrer WählerInnen beschwor: »Recht ist, was der Gemeinschaft und hier der deutschen Gemeinschaft in ihrem Schicksalskampf zum Segen gereicht. Niemand hoffe auf unsere Schwäche, niemand hoffe, dass wir uns mit bürokratisch Paragraphen mäßiger Verkleidung des Widerstands abfinden werden, wir gehen an die unmittelbaren Dinge des Lebens heran, die formale Ordnung ist für uns nur ein Mittel zum Zweck der Verwirklichung der realen Notwendigkeiten der geschichtlichen Lage unseres Volkes. Daher wird die Rechtsausübung hart, aber menschlich sein.«

Hat übrigens die AfD etwa Maier oder Tillschneider aus ihrer Partei geworfen? Hat jemand von der AfD ob so einer Aussage vor Entsetzen den Atem angehalten und dann lautstark öffentlich protestiert? Nein! Weil sie

alle nichts von einer unabhängigen Justiz halten. Wie anfällig die deutsche ist, konnte mein Vater als Hitlers persönlicher Rechtsanwalt in der untergehenden Weimarer Republik erleben: Nicht, dass er ein glänzender, raffinierter Anwalt gewesen wäre, sondern weil sich die Richter zwischen 1923 und 1933 immer enger an die aufstrebende NSDAP schmiegt.

VOM FRÖHLICHEN ENTSORGEN

Wie weit ist der ungeistige Weg dieser Partei vom »Entsorgen« zum Ausrotten, wenn Petr Bystron, Nummer 2 auf der EU-Wahl-Liste der AfD, seinem »Vogelschiss«-AfD-Ehrevorsitzenden Gauland im Hinblick auf MigrantInnen beipflichtet: »Solche Menschen müssen wir selbstverständlich entsorgen.«

Sie alle haben offenbar Vaters Reden und Schriften auswendig gelernt, wandeln sie nur ins Moderne ab: »Wir sind uns klar«, sagte Hans Frank und ahmte dabei liebedienerisch Hitlers Knödelton nach, »dass dieser Mischmasch asiatischer Abkömmlinge am besten wieder nach Asien zurückkatschen soll, wo er hergekommen ist.«

Das Protokoll verzeichnete bei den deutschen Zuhörern *Große Heiterkeit*. Die erleben die AfDler auch miteinander, wenn sie gegen diesen Mischmasch loslegen. Hat sich denn gar nichts geändert in meinem Heimatland?

Eine alte deutsche Masche ist es, Menschen zu vertieren, um sie gewissenloser vernichten zu können. AfD-Humanist Thomas Göbel drückt das zielgerecht so aus: »Unser Deutschland leidet unter einem Befall von Schmarotzern und Parasiten, welche dem deutschen Volk das Fleisch von den Knochen fressen.«

Sich den werten Herrn Göbel voller Parasiten und vor allem rings um seinen bösen Mund angefressen vorzustellen, machen mir Parasiten und Schmarotzer sehr sympathisch. Ich würde ihm auf der Isolierstation Michel Friedmans Buch *Fremd* zum Zwangslesen überreichen lassen. Dort bekommt er vielleicht mit, wie es Menschen geht, die er sicher für Parasiten hält. So bezeichneten ja schon die Deutschen im Dritten Reich ihre jüdischen Nachbarn.